

Crossover - 4 Schwerter für ein Halleluja

Von abgemeldet

Kapitel 22: Die verbotene Final Form

Ein rotes Pulsieren im Inneren lies das Ei immer wieder grell aufflackern.

Demeter tratt vor das Ei, wagte sich aber nicht es zu berühren. Die boshafte Aura hatte sich nur verstärkt, nachdem Renk im Ei verschwunden war.

Neros Kopf lag auf Kyries schoss, es wurde deutlich sichtbar, das seine noch jungen Dämonenkräfte nicht gegen den Verlust eines ganzen Armes ankam. Kalter Schweiß perlte von seiner Stirn und Kyrie tupfte diesen hilflos ab. Das überstieg ihre medizinischen Kenntnisse.

"Wehe du kratzt vor mir ab, Kid." Dante grinste schwach. "Dann kannst du was erleben wenn du unten angekommen bist."

Nero antwortete nicht. Ausser ein schwaches Stöhnen kam nichts über seine Lippen. Dante hingegen sah deutlich besser berreits aus, seine Selbstheilungskräfte wirkten berreits und ein Teil der Haut wuchs langsam aber stetig nach.

Sein Blick lag auf dem Ei.

Trish beugte sich zu ihm: "War es die richtige Entscheidung?"

Dantes Blick lag auf dem Ei. "Die Aura, sie ist mir vertraut."

Die blonde Dämonjägerin wiegte den Kopf: "Ja, du hast recht."

Dantes Blick verengte sich.

Das Pulsieren wurde langsamer, aber Stärker und tauchte den Saal in rotes, diffuses Licht.

Demeter ging nun komplett auf die Schale zu und streichelte sie. "Mein Liebling, wach auf." whisperte sie.

Ein Knacken war in der Schale zu hören. Die Hülle des Eies bekam Risse, langsam lösten sich kleine Stücke und rieselten zu Boden.

Leyana sog die Luft scharf ein, die Blicke lagen auf dem Ei.

Demeter schritt vom Ei zurück.

Plötzlich flog eines der oberen Teile der Eierschale nach oben und eine Mischung aus menschlicher Hand und riesigen Klauen schoss nach oben. Die Hand brach weitere Stücke aus der Schale und warf sie achtlos beiseite.

Die hintere Seite des Eis zerbarst unter einem unverstellbaren Druck, aus dem sich riesige schwarze Schwingen heraus pressten. Die Schalenreste schossen so stark davon, das sie durch die Luft hinwegzischen und die Bogenschützen teilweise schwer verletzten.

Immer mehr wurde die menschliche Gestalt unter Flügeln und Schale sichtbar, die sich langsam erhob.

Syrania weitete entsetzt die Augen.

Leyana hielt die Luft an.

Kyrie legte beide Hände entsetzt auf den Mund.

Trish und Dante.. sie schwiegen, starrten aber auf die Gestalt die sich erhoben hatte. Ein hochgewachsener, nackter Mann stand in den Eierschalen. Die Augen waren eisigblau. Die grossen Schwarzen schwingen hatten sich wie ein Mantel um seine blöse, muskulöse Gestalt gelegt. Seine Haare waren fast schneeweiss und waren steil nach hinten gekämmt, teilweise verklebt von dem Gallert aus dem inneren des Eies. Wäre nicht das grosse gebogene, dämonartige Horn mittig auf seiner Stirn...

"Ich glaube ich habe Hallozinazionen." flüsterte Trish.

"Nein, du hast keine.. er sieht aus wie.. mein Bruder; Vergil!" war Dantes Antwort.

Die Gestalt stieg aus der Eierschale, gefolgt von den Blicken der Anwesenden. Er schritt auf Demeter zu. Sein Blick senkte sich zwar auf sie, jedoch nicht der Kopf. Herablassend musterte er die Kamael vor sich.

"Mein Herrscher." sie wollte sich vor ihm verneigen, als die Hand von ihm nach vorne schoss und sie an der Kehle packte.

Demeter japste entsetzt nach Luft, offensichtlich hatte sie eine Art Sinneswandlung mit der Transformation erhofft.

Die Gestalt bewegte die Lippen langsam und formte die Worte auf Kamaelische Weise wieder mit zwei Stimmen gleichzeitig.

Doch diesmal war etwas deutlich anders. Die erste Stimme gehörte Renkasch, die zweite gehörte Michael Rabenstrohn.

Die helle menschliche Stimme verpasste dem veränderten Renkasch einen fast wahnsinnigen Unterton.

"Ich bin nicht dein Herrscher. Ich bin dein Tod!"

Demeters Blick veränderte sich, sie begriff, das die erhoffte Veränderung nicht eingetreten war. In sekundenbruchteilen wurde ihr Körper wie durch einen Blitz erhellt, der alle Anwesenden blendete.

Syrania wich zurück, rutschte zu Kyrie und Nero um die beiden vor der unbekanntem Gefahr zu schützen. Panik erfüllte die dunkelelfischen Bogenschützen, die aus dem Saal überstürzt flohen.

"Hiergeblieben, ihr Feiglinge Shilens!" schrie die Matriarchin hinterher und wollte nach ihnen folgen, wurde jedoch von dem Schwert an ihrer Kehle abgehalten. Leyana hatte sich hinter sie gestellt und ihre Waffe an den schmalen Hals der dunkelelfischen Herrscherin gelegt.

"Nicht so voreilig, meine Liebe." - "Verdammtes Miststück, wir werden alle sterben!" fluchte die Matriarchin. "Ich habe keine Probleme, Shilen gegenüber zu treten, Ihr vielleicht?"

Dante erhob sich mit Hilfe von Trish langsam, er war fast geheilt. "Schaffen wir Nero und Kyrie aus der Schusslinie." er deutete auf den entlegensten Punkt im Saal, der am weitesten vom Kampfgeschehen weg war. "Allein schafft Syrania das nicht. Ich nehme Nero, schnapp du dir den toten Michael."

Trish spurtete nach vorn, die Hand seitlich vor das Gesicht, sich schützend vor dem grellen Licht, das immernoch von der Kamael ausging. Sie schulterte den toten Leib von Michael auf ihren Schultern und rannte in den von Dante angegebenen Punkt. Dante hechtete zu Kyrie, Nero und Syrania. "Weg hier, wenn die beiden loslegen sollten wir nicht in der Nähe sein!"

Syrania wollte ihm etwas giftiges erwidern; einen Vorwurf, das er nichts gemacht

hatte, als es um Michaels Leben ging. Sie besann sich allerdings zähneknirschend und half Kyrie auf die Beine. Dante nahm benommenen Nero in die Arme und hechtete vorwärts.

"Lauf!" schrie die Elfe Kyrie an. Syrania selbst sah sich noch einmal um. Ihr Blick glitt an den beiden Kamael vorbei in eine Ecke.

Der Devilbringer lag dort, er war nach dem Entfernen von Yamato nutzlos geworden. Syrania hechtete an den beiden Kamael vorbei, das Licht von Demeter ebte nun langsam ab und die veränderte Gestalt von Demeter kam zum Vorschein.

Die Gestalt war komplett in weisse Seide gehüllt, braune Schwingen breiteten sich aus. Aus dem Kopf der weiblichen Gestalt wuchsen an den Schläfen ähnliche Hörner wie das bei Renkasch. Die Haare waren lockig und gingen bis hinunter zu den Kniekehlen. Mit einem harten Schlag befreite sie sich aus der unsanften Umklammerung Renkaschs.

Wie zwei lauernde Wölfe wanderten die beiden Kamael umeinander, abwartend wann der erste sich die Blöße geben würde.

Syrania biss die Zähne zusammen und wandte ihren Blick von den Gestalten ab. Sie warf sich nach vorn um nach dem abgeschlagenen Arm zu greifen. Den Ekel den sie dabei empfand unterdrückte sie schwer atmend. Ihr Hechtlauf endete bei der bei Dante und den anderen. Dante nahm sie am Arm als sie abbremste und half ihr zum stehen zu kommen, ehe er sie vom Devilbringer erlöste.

Der Blick der Gruppe lag auf den Kamael.

Demeter Reterja musterte ihren Gegenüber abschätzig: "Was ist nur aus dir geworden, was ist nur aus der Nacht geworden, aus der Nacht wo wir alles teilten. Ich liebe dich, Renkasch, warum verwehrst du dich mir?"

Der Kamael antwortete erst nicht.

Seine eisblauen Augen lagen auf ihr: "Du fragst dich wieso? Die Kamael spüren untereinander, die Kamael sind nie allein. Doch nur in Einsamkeit lernt man Überlebenswille, lernt man Freundschaft, erstarkt man. Ich brauche dich nicht mehr Demeter, denn die Liebe zu dir, war nur eine Lüge. Eine Lüge wie alles bei den Kamael."

"Du elender Bastard!" schrie Demeter auf, ihre Hände, ebenfalls teilweise krallenartig, schossen nach vorn und rammten sich in die Brust von Renkasch, der zuspät reagierte. Blutstriemen zogen sich über seine Brust.

Renkasch wankte nicht einmal.

Dann ging es verdammt schnell. Renkasch stürzte auf sie los, die Krallen schnellten nach vorn und rammten sich gegen die Kamael. Demeter konnte einige Schläge abfangen und konterte mit einem starken Energieblitz, der den gesamten Saal schlagartig wieder in grelles Licht tauchte. Renkasch schützte sich mit einer Barriere aus blutrottem Nebel und ging sofort wieder in den Angriff über. Hatte der Nebel noch vorher eine schützende Funktion so lähmte er nun Retejra in ihren Bewegungen. Renkasch schoss nach vorne, wurde aber von seiner Gegenerin noch abgefangen, trotz verlangsamter Bewegungen.

"So leicht werde ich es dir nicht machen, Renkasch!" fluchte sie.

Syrania legte die Arme um den toten Michael, der Blick war auf den Kampf gerichtet, er wirkte allerdings dumpf und leer.

Trish sah zu Dante: "Was meinst du?"

"Lappalien bisher, sie fangen gerade erst an warm zu werden. Wir sollten uns auf eine Hölle sondergleichen vorbereiten. Wie geht es Nero?"

Trishs Blick ging zu Dantes Bruder. Nero regte sich kam noch. Kyrie strich sanft über seine fahlen Wangen.

"Wenn kein Wunder geschieht, haben wir nicht nur einen Toten. Nero braucht Hilfe." ihre Stimme war eindringlich.

Dante presste die Augen zusammen. Er sah Leyana und die Matriarchin nicht mehr. Sie schienen verschwunden zu sein.

Er drückte Trish den Devilbringer in die Hand. "Vielleicht ist einfach das der Schlüssel. Gib es Nero, ich werde nachsehen wo Leyana und diese Dunkelelfentussi ist."

Trish nahm den Arm entgegen, ehe Dante loshechtete und im Schatten des Raumes verschwand. Sie sha ihm nur kurz nach, ehe sie zu Nero sich herunterbeugte und mit Hilfe von Kyrie den butigen Stumpf des Unterarms freilegte. Sie legten den abgeschlagenen Arm an den Stumpf an.

"Hoffentlich hat Dante recht." Kyrie strich über Neros fahle Gesicht. "Kyrie, weibliche Instinkte.." Trish sah sie bedeutungsvoll an.

"Achtung!" schrie Syrania auf, die die beiden Kamael im Auge behalten hatte.

Instinktiv duckten sich die drei Frauen. Eine erste Energiewelle war die Ankündigung, das der Kampf nun deutlich ernster wurde.

Demeter hatte sich in die Luft erhoben und schien Zeichen in die Luft zu formen.

Die Flügel spannten sich und vollzogen eine harte Schwingung. Eine Abbildung der Schwingen in ihrer vorherigen Position schwebte, aus kleinsten Kristallen bestehend, in der Luft. "Ehlahhska umnah asch!"

Die Worte der Herrin der Schwingen liesen die Kristalle in Bewegung geraten. Wie Geschosse prasselten sie auf Renkasch ein und zerschnitten die blanke Haut.

Renkasch stürzte erst in die Tiefe, fing sich aber rechtzeitig vor dem Boden ab.

Er überschlug sich einmal und schoss wieder nach oben. Mit wucht griff er nach Demeter und schlug in die Decke des Saales ein, wo er ein klaffendes Loch hinterlies. Sie fanden sich wieder, Wüstengebiet, wo immernoch der Sturm tobte.

Dort schleuderte er Demeter von sich weg.

Diese überschlug sich mehrmals und konnte sich erst nach einer ganzen Weile abfangen. "Du bist ein Verräter, Renkasch! Du warst geboren um zu herrschen!" ihren letzten Worte waren ein wilder Schrei, ehe die Flügel wild in seine Richtung schlugen. Klingen aus Energie rassten auf den Kamael zu.

Renkasch fing eine der Klingen ab und warf sie zurück zur Absenderin. Den anderen entkam er geschickt.

Zielgenau traf die Klinge sie in die Brust. Sie sackte zusammen und stürzte dem Erdboden entgegen.

Renkasch schoss ihr hinterher, mit den Krallenhänden nach vorn.

Er konnte sie fast erreichen, doch es geschah etwas völlig unerwartetes.

Demeter fing sich schwer keuchend ein letztes mal ab und griff nach Renkasch.

Der Moment dauerte einige Sekunden. In dieser legten sich ihre Lippen auf die des überraschten Kamael.

"Wir sehen uns wieder in der Hölle, Renkasch."

Sie lies ihn los und tat nichts mehr um den Sturz abzufangen. Mehr noch, die Energie aus Licht rammte sie in ihren Körper, der sich mit Energie füllte.

Eine Druckwelle sonderersgleichen erfasste Renkasch und schleuderte ihn mit einem

gellenden Aufschrei in den Himmel. Die Flügel zerbarsteten unter dem unglaublichen Druck. Als ihn die Energiewelle erfasste, die der Druckwelle folgte, war ein Regen aus schwarzen Federn das einzige was von Renkasch übrig geblieben war.